Konsequenztraining

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bäch mit Hoose

«Gopfridstutz noonemoole!» (und noh-n-e bitzeli wieschter) het der Noldi gfluecht. Mer sinn näbenenander in däre glaine, haimelige Baiz gsässen und händ is uff d Zibelewaihje gfrait. By däre nooble Bischäftigung, woo me bikanntlig nummen aimool im Johr haidemäßig frieh am Daag drybt, leffle die maischte Basler gärn zerscht e blutschedig volle Däller brennti Mählsuppe. Das hämmer au welle.

Aber dä Dubel am Disch näbezue het der Servierjumpferen e Schupf gää. d Mählsuppen isch em Noldi – no *rächt* guet warm! – iber d Hoose gaitscht.

Er het der Waggis aaghaa. Zem Gligg mit schwarzen und nit mit wyße Hoose! (Zem Waggis ka me jo wyßi Hoosen ooder schwarzi Hoosen aaleege; d Hauptsach, die wyti Bluusen isch blau zem Zipfelkäppli und de groobe Holzschueh.) Uff de schwarze Hoose, haan y dänggt, gsiht men am Morgestraich die Mählsuppemeese nit esoo guet. s Ungligg isch also numme halber eso grooß gsi. Numme hämmer jetze lenger miesen uff unser Mählsuppe warte.

Nadyrlig haan y der Noldi gfroggt, worum er denn eso arg fluech?

«He, das sinn doch myni scheenschte, beschten und vor allem myni ainzige Smokinghoose, du Sirmel! Smokinghoose! Du hesch allwääg au no nie nyt vom ene Massge-Baal ghert?» (Der Sirmel haan y nadyrlig nit verdient ghaa.)

Y haan e Rumpf gmacht uff der Stirne wien e Froogzaiche.

«He, joo – erschtens sinn das die ainzige schwarze Hoose, woon y haa. Und zem zwaite sinn si uus eme guete wullige Stoff gschnyderet. Die kasch nit aifach wider wäschen und glette bis zoobe fir an Baal! In de wyße Hoose kaa me sich derfir allerdings wiescht verkelten am Morgestraich!»

Y ha grinst, und d Mählsuppe – zwaiti Ufflaag – isch *au* grad koo. Mer händ aafoo sirpfle. Am Morgestraich darf me. Aber der Noldi het als no-n-e finschter Gsicht gmacht.

«Hoose», het er brummlet, «sinn aifach my schwachi Sytten am Morgestraich.» Und dernoo het er ainewääg no aafoo lache:

«Kennsch die Gschicht nit, wien y vor sibzäh Johr um der ganz Morgestraich ummekoo bi? Also, loos jetze zue! Y lauf scheen frieh, mit der Drummlen am Buggel in d Stadt ynen und geege s Glygge-Lokaal zue. s isch kaibemäßig frisch gsi, het's mi dunggt, an däm Morge. Y sitz an Disch aane, schlief uus mym Räägemantel und leffle der erscht haiß Däller Mählsuppe. Hailoos spoot erscht kemme die letschte ko go schnuuffe. s haig ene schier nimme glängt!

Ych bi fertig gsi mit der Suppen und fang grad aa:

«Y kaa das nit verstoh, daß Ihr allewyl erscht im letschten Augebligg kemme? Am Oobe vorhär mach y alles zwääg dahaim. Y stand by zytten uff, wäsch mi e bitzeli, rasier mi sogar und leeg mi sorgfältig und ruehjig und iberleggt aa, nimm d Drummlen und d Larven und lauf gmietlig in d Stadt yne. Mir längts allewyl brächtig. Organisatioon und Iberleegig isch alles!»

«Uuse! Ystoh!» brielt unser Tambourmajor do grad. Mir alli uff und uuse!

Der Tambourmajor gitt mer en ainzige Bligg; y ka Der saage: Zwai eso Bligg deede glatt e Roß! Und dernoo donneret er mi aa:

«Organisation und Iberleegig, joo verdeggel! Dernoo kunnsch Du also mit Flyß halber blutt an Morgestraich?! Allez, hopp! Marsch, haim! Und en andermool leggsch *Hoosen* aa zem Waggis! Kurzi Underheesli und blutti Bai sinn wäder e Charivari noh-n-e Waggis. Was biltsch denn Du Der aigedlig y? Organisatioon und Iberleegig! Dääwääg kaa-n-y au zyttig doo sy, wenn y halber blutt kumm. So, und jetz hau's haim! Mir andere mien jetzen ab. Achtung, Morgestraich ...» Er lipft der Stägge mit der silbere Kugele.

Sy «Vorwärts, marsch!» haan y nimme ghert. Mit aim Satz bin y in d Baiz, in Räägemantel gschloffen und haim. Was y dernoo zmidaag alles z here bikoo ha, kasch Der jo dängge!»

Mit däm isch s Vieri worden und der Noldi het mer e Bligg gää und grinst:

«Allewyl no lieber Mählsuppen uff de Smokinghoosen und derfir e Morgestraich, as gar e kaini Hoose!»

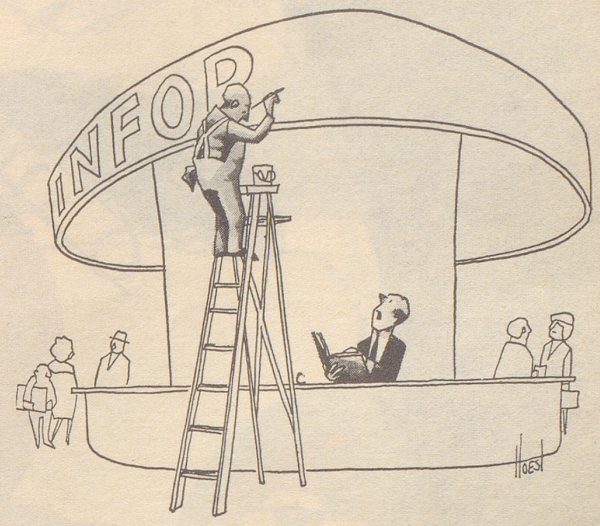
Fridolin

BOURGOGNE
PIAT
CLOS DE VOUGEOT
Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel

Konsequenztraining

«Schöner schlafen!» empfiehlt das Inserat eines Ausstattungshauses. Was mich betrifft, lege ich beim Schlaf weit mehr Wert auf die Tiefe als auf die Schönheit ...

Boris



«...M...»

«Statt Lohnerhöhung muß man die Leute dazu erziehen, weniger Geld auszugeben für unnützes Zeug! Ausgenommen unsere eigenen Produkte, natürlich ...»